

SAC - Jubiläumsfeier "25 Jahre Weissmieshütte"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **9 (1951)**

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

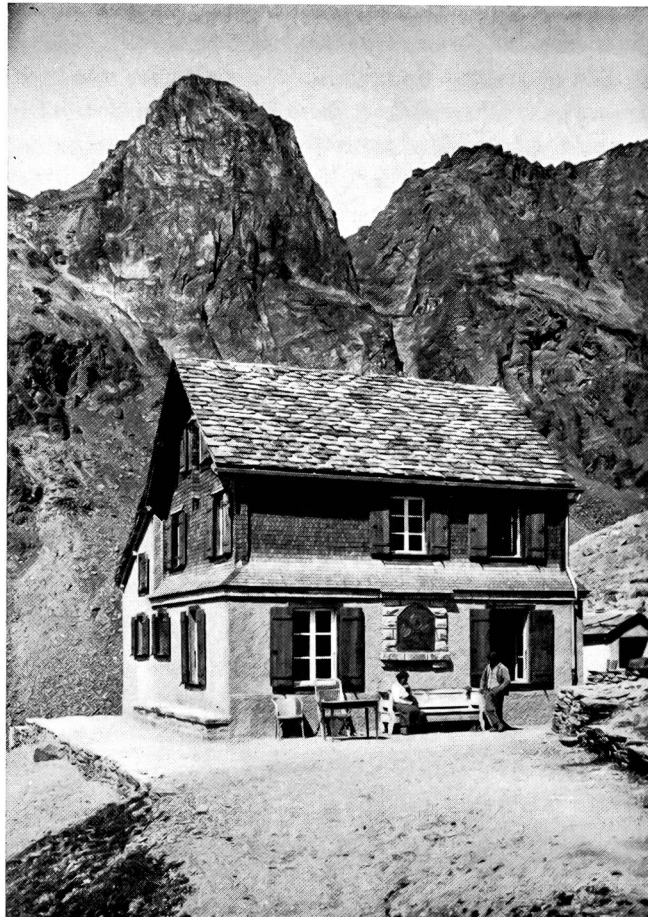
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*SAC-
Jubiläumsfeier
«25 Jahre
Weißmieshütte»*



In Anbetracht der Einmaligkeit und würdevollen Durchführung eines solchen Jubiläums haben wir den Vorstand der Sektion Olten des SAC ersucht, den Anlaß auch in unsern Blättern «post festum» kurz zu würdigen. Der Vorstand hat vorgeschlagen, den Bericht aus dem «Morgen» (Nr. 215, 15. Sept. 1950) hier festzuhalten. Mit Vergnügen kommen wir diesem Vorschlage nach und hoffen, damit auch unsern Lesern eine Freude zu bereiten

Die Redaktionskommission.

Eine stattliche Schar frohgelaunter SAC-Mannen der Sekion Olten nebst Angehörigen reiste Samstag, den 19. August 1950, im bequemen Leichtstahlwagen des Früh-Städtezuges 4 unserer altehrwürdigen Bundeshauptstadt Bern zu; dort wurde sie an die Spitze des Brigerschnellzuges umgestellt, und bald war die muntere Jubiläumsgesellschaft in bester Unterhaltung beim würdigen Käfeli im Speisewagen beisammen.

Im Frührotschein grüßten die Bernerfirne und gaben die glückliche Gewißheit, daß uns der liebe Gott mit schönstem Wetter zur Hüttenfeier begleiten und erfreuen werde.

Mit zwei Sondercars beförderte uns dann die PTT ab Stalden in rassigen Kurven mit kitzligen Tiefblicken ins romantische Tal der Saaser-Visp hinauf und — kaum gedacht, war der Lust ein End gemacht — buggelten wir unter mehr oder weniger schweren Rucksäcken vorerst in gleißender Walliser Sonne, dann im Schatten der duftenden Lärchen- und Arvenwaldungen und beim letzten Anstieg unter hellen Jauchzern des vorausgerannten Hüttenchefs und donnernden Salutschüssen dem trauten Heime, der Weißmieshütte zu. — Freudiger Empfang und Willkomm durch Hüttenwart Alois und Schwester Emma Anthamatten; dampfender Tee und ein solennes Abendessen, und die richtige Stimmung der gemütlichen SAC-Stubete war geschaffen.

Beim Rundgang um die Hütte ein letztes, stilles Leuchten über die majestätischen Gipfel der Mischabelgruppe, während drinnen herzliche Begrüßungsworte vom Clubpräses Otto Husy, vom Hüttenchef und vom urchigen Redaktor der «Alpen», Dr. Max Oechslin, erfolgten. Sein Appell, das Bergsteigen nicht zur heutigen Sportraserei auswachsen zu lassen, sondern jede Bergbesteigung als ein ureigenes Erlebnis mit dem Ewigen zu ehren und den gesunden Schweizer Sinn zu wahren, tönt überzeugend aus mit den Troztworten: «Verwachse sy mit üse Bärge, gsund im Dänke, dankbar üserem Schöpfer der Bärgwält und wemmer üs das wett raube, denn zeige mer üsi herte Schwyzergrinde!»

«Morgenglanz der Ewigkeit» hätte man singen mögen angesichts des wunderbaren Sonnenaufgangs über Allalin und Dom am Sonntag früh! Wer hätte da länger ruhen mögen, als man sich anschickte, unter der sicheren Leitung der Bergführer Anthamatten Emil und Gusti, und Robert Zurbriggen das Jägihorn zu besteigen. Mochte beim alternden Sechziger zuerst ein zaghaftes Tasten im Fels bemerkbar sein, so war diese Unsicherheit bald überwunden unter der geübten Anweisung der Führer und Nachhilfe unserer trainierten Oltner Kletterer, und dankbaren Herzens erlebten wir bald auf dem 3500 m hohen Gipfel das tiefe Glück des Bergsteigers, das Ausdruck fand im kräftigen Händedruck und einem frisch gesungenen Berglerlied. Nach guter Orientierung über alle in höchster Klarheit sichtbaren Walliser- und Berner-Gipfel stiegen die zahlreichen Seilpartien wieder ab, galt es doch um 11 Uhr bei der eigentlichen Hüttenfeier zugegen zu sein.

Unser Bergheim war indessen von Hüttenchef Walter Borner und Frau, Kassier Gusti Schmid und anderen treuen Mithelfern schmuck umkränzt worden: grüner Buchs, Girlanden und Fahnen in Walliser- und Schweizerfarben, Lampions und ein Altar mit dem Schweizerwappen stand mitten vor der bronzenen Hüttentafel gegen die durch die Talbevölkerung überaus stark angewachsene Festgemeinde.

Präsident Husy begrüßte diese und besonders die Herren Prof. theol. Brunner aus Brig, Pfarrer Staub aus Wattwil, Statthalter Witta und Gemeinderat Hermann Häfeli als Vertreter der Stadt Olten, Dr. Max Oechslin, Gast des CC., Gemeindepräsident Salomon Zurbriggen aus Saasgrund und als Vertreter der Saaser Bergführer Robert Zurbriggen aus Saas-Fee, ferner Philibert Michel und Reynold Schmid von der «Section Genevoise CAS» und drei Vertreterinnen vom Frauenalpenclub Olten.

Grüße und beste Wünsche mit Entschuldigung wegen Abwesenheit aus Gesundheitsrücksichten und anderen Hindernissen sandten die Ehrenmitglieder Adolf Spring, alt Präsident; Jakob Wey, alt Hüttenchef, Stadtammann Dr. Hugo Meyer, Ehrenmitglied und alt Präsident Emil Schenker, Architekt A. de Kalbermatten, alt Zentralpräsident, und endlich Dr. W. Gysin vom Akademischen Alpenclub Zürich, begleitet mit einer prachtvollen, gerahmten Bergaufnahme als Präsent an die Jubilarin.

Zur größten Überraschung kreiste plötzlich kurz vor der Feier die HB-OBK des Oltner Fliegers Heinz Wullschleger mehrere Male stolz über der Hütte und wünschte mit seiner Passagierin, Fräulein Mühlethaler, frohes Fest und gute Heimkehr. Der Abwurf einer langen rotweißen Schleife zum Gruß war ein Meisterstück an Treffsicherheit und löste helle Begeisterung aus. Feierlich wurde alsdann durch Hochw. Hrn. Prof. theol. Brunner die hl. Messe zelebriert, während Herr Pfarrer Staub in seiner tiefernten Bergpredigt in Kürze folgendes ausführte:

Wir alle, die wir voll von Liebe und Sehnsucht nach den Bergen sind, gedenken heute derjenigen Lebenden oder schon Verstorbenen, die vor 25 Jahren diese Hütte der Sektion Olten einweihen halfen. Wir sind mit ihnen in gleichen Gefühlen verbunden im Sehnen nach den Bergen. Ein tieferes Sehnen als nach den Bergen beseelt uns aber heute auch und mit Augustinus bekennen wir: «Unser Herz ist unruhig, bis es ruht in Dir, o Gott». Das Wandern in die Berge ist Vorbild des Wanderns zu Gott. Höchstleistungen sind nötig zum Erklimmen der Gipfel, aber noch mehr Anstrengung ist nötig in der Berufung zu Gott, unserm Vater. Wer hätte nicht schon gefühlt, wie wir in der Clubhütte sicher und geborgen sind; willkommen war die Verpflegung, die Ruhe für den Körper, um andernmorgens neu gestärkt den Tag zu begrüßen und die Höhen zu besteigen. In einem Körbchen läßt man alles zurück, was man nicht zur Tour gebraucht, so sicher und geborgen sind wir in der Clubhütte. Ein ebenso sicherer Punkt auf dem Wege zu Gott ist für unsere Familien und unsere Kinder das Fundament, das Rüstzeug, das Jesus Christus uns geschenkt hat. Anstrengung ist aber auf diesem Wege noch nötig; der ebene Weg scheidet aus. Die Bequemen können nicht zur Höhe schreiten, jeder Schritt zur Höhe kostet Anstrengung. Höhere Gefahren und Schwierigkeiten brauchen bewährte Führer. Die meisten Bergunglücke entstanden, weil sie ohne Führer ausgeführt wurden. Vertrauen in den guten Führer führt sicher und fest bis hinauf zur Höhe. Unser treuer Führer ist Jesus Christus, folgen wir ihm heim zum Vater. Das Seil muß straff gespannt sein, lebendige Verbindung schaffen wir durch unser Gebet. Wir sind zum Wandern zur ewigen Heimat berufen und sollen erst ruhen, wenn diese erreicht ist. Heute danken wir allen, die seit 25 Jahren zur Erhaltung der Clubhütte geopfert und gearbeitet haben, wir danken aber auch dem Allmächtigen für den Schutz dieser Hütte in Sturm und Regen. Anerkennung gebührt schließlich auch einmal unseren Bergführern vom Saastal, die oft an Sonntagen zur Tour abreisen müssen, die aber dennoch immer zur Frühandacht erscheinen; in einer Zeit der Sonntagsentheiligung gewiß eine schöne, tapfere Tat! Bergführer und Bergler, haltet diese Christustreue; dann hält auch Gott euch seine Treue! Dann werden wir einst seine Herrlichkeit schauen und unter seinen Strahlen weiterleben!

Aus tiefster Seele wurde hierauf von der ganzen großen Berggemeinde das «Großer Gott, wir loben Dich» gesungen und trotz verschiedener Konfessionen fühlte man sich als Eidgenossen beisammen.

Präsident Husy dankte hierauf den um die Weißmieshütte hochverdienten Clubkameraden Adolf Spring, Jakob Wey und Albert Guggenbühl sowie dem unentwegten jetzigen Hüttenchef Walter Borner für all ihre große Arbeit und Liebe zu unserer Sache. Während 25 Jahren haben auch Hüttenwart Alois Anthamatten und seine Schwester Emma treu ihre Pflichten erfüllt. Als Anerkennung überreicht er ihnen eine prächtige Neuenburger Pendule und eine silberne Kaffeekanne mit Widmungen. Alois dankt mit den schlichten Worten: «Das Geschenk freut mich, aber noch mehr freut mich, daß Schwester Emma und ich stets das Zutrauen der SAC-Mannen genießen durften». Dank gebührt ferner dem fleißigen Kassier Gusti Schmid und vielen weiteren rührigen Mithelfern.

Veteran Albert Guggenbühl hält nun in der gewohnt meisterhaften Art den geschichtlichen Rückblick über die Weißmieshütte, die im umfangreichen Clubleben stets wie ein roter Faden hervorleuchtet. Licht und Schatten schildert er, doch habe man sich in allen Lagen stets zu verstehen gesucht «im Zeichen des weißen Kreuzes im roten Feld» und das Zweckmäßige und Vernünftige geschafft. Möge ein gesunder Optimismus und die Treue aller Clubmitglieder und der Talbevölkerung weiterhin zum Gedeihen des SAC Olten und aller kommenden Aufgaben beitragen.

Gemeinderat Notar Zurbriggen aus Saas-Balen überbringt die Grüße der Bevölkerung des Saastales und weist auf die Gaben hin, die durch den SAC-Skionkel der Saaserjugend alle Weihnachten verschenkt werden, wie die Sektion Olten anlässlich des Kirchenbaues in Saasgrund geholfen hat und wie Bergführer, Gastgeber und Bergleute stets von den SAC-Mannen Nutzen ziehen. Darum seien sie alle herzlich willkommen und mögen noch viele von der gastlichen Hütte aus die schönen Bergtouren genießen, den Saasern den Blick weiten und zu

einer gedeihlichen Weiterentwicklung mithelfen! — Dr. Max Oechslin, Redaktor der «Alpen», entbietet kameradschaftlichen Gruß vom CC. des SAC und dankt den SAC-Mitgliedern und den Berglern für ihren alten, gesunden Sinn zur Einfachheit und Glauben sowie den schönen Sitten und Bräuchen der Talschaft. Das Bergsteigen verpflichtet zu diesem gesunden Schweizer Sinn. Darum wehret den fremden Einflüssen, naturverbundene Bergsteiger!

Die Grüße der Stadt Olten und deren Behörden überbringt Statthalter Max Witta. In begeisterten Worten preist er die herrliche Bergwelt auf Weißmies und wünscht, daß die politischen Machthaber hier oben zum Kampf mit dem Berge antreten möchten, um hernach von doppeltem Schwindel, vom Schwindel des Abgrundes und vom Schwindel der menschlichen Überheblichkeit, geheilt und klein herabzusteigen! Bestimmt wäre es dann um die Weltgeschichte besser bestellt!

Fräulein Alice Bleuel, Präsidentin des SFAC Sektion Olten, dankt, daß 3 Vertreterinnen die heutige Hüttenfeier miterleben durften und überreicht zum Hütteninventar 6 blendend weiße Küchenschürzen, damit bezeugend, daß auch die Mitglieder des Frauenalpenclubs in Zukunft gerne im Jubilarenheim Unterkunft suchen und zur Clubgemeinschaft mithelfen werden.

Monsieur Philibert Michel, Präsident der «Section Genevoise CAS», feiert in gewählter französischer Sprache das heutige Jubiläumsfest, das er mit der silbernen Hochzeit vergleicht und deshalb auch ein kleines Geschenklein in Form des passenden Buches «Komm mit mir ins Wallis» übergibt. Er ladet uns ein, nächstes Jahr bei der Einweihung der vergrößerten «Britannia»-Hütte seiner Sektion dabeizusein. Bergführer Robert Zurbriggen, der bestbekannte Olympia-Patrouillenführer, bedauert, daß wegen Hochtouren heute nicht mehr Bergführer mitfeiern können. Er gratuliert herzlichst und schließt: «Möge Gott die Klubhütte, uns und die liebe Heimat schützen und uns den Frieden bewahren!»

Mächtig dröhnten drei Schüsse, und im Widerhall der Berge sang, wer singen konnte: «Wo Berge sich erheben, zum hohen Himmelszelt, da ist ein freies Leben, da ist die Alpenwelt...», womit der offizielle Teil der Feier sein schönes Ende fand.

Über 250 Proviantssäcke mit allem Nötigen eines Mittagessens erfreuten Geladene und Einladende, und bald sah man, wie es im Liede eines Oltners heißt: «Nun stehn im Ring nach Väter Art» die Walliser und unsere Sänger und gaben ein Lied nach dem andern zum besten, begleitet von unserem Handharmonikakünstler Edy Müller und dirigiert vom langen Fritz. Verbrüderungen und sogar ein neuer Bundesrat wurden gefeiert bis zum Abendglühen, da die Saaserleute Abschied nehmen mußten. Raketen, Sonnen, vielfarbige Sternlein und roter Bengalfeuerschein erhellten die traute Weißmieshütte, bis die «Nacht den Silberschein des Mondes aufgetan» und sich auch die «Letzten» zur traumhaften Ruhe begaben.

Eine starke Bergmannschaft mit den Führern Anthamatten zog frühmorgens via Normalroute und über den Nordgrat zum Weißmiesgipfel, während der Berichterstatter mit einem Dutzend talwärts ging und auf der gemeinsamen Rückfahrt über den Lötschberg die drei wunderbaren, in schönster Harmonie erlebten Tage noch recht gemütlich beschließen durfte.

Habt Dank, Kameraden vom SAC Olten! Der Glanz der Berge leuchtet in uns weiter! Oskar.

Aus der Chronik der Sektion Olten des SAC

Gründung der Sektion Olten als 55. SAC-Sektion im Jahre 1909 mit 53 Mitgliedern.

Mitgliederbewegung: 1919 132 Mitglieder; 1929 310 Mitglieder; 1939 399 Mitglieder; 1950 512 Mitglieder

VORSTAND 1949/50:

Präsident:	Otto Husy	Wintertourenchef:	Edgar Husy
Vize-Präsident und		Bibliothekar:	Ernst Baumann
Sommertourenchef:	Arnold Jurt	J.O.-Chef:	Gotthard Plüß
Kassier:	Gustav Schmid	Publikationen	
Sekretär ad. int.:	Paul Hagmann	und Vorträge:	Adrian Ingold

Klublokal: Café - Restaurant Aarhof, I. Stock, wo jeden Freitagabend freie Zusammenkünfte stattfinden.